

HARTMUT BÖLTS

UMWELTERZIEHUNG

Grundlagen, Kritik und Modelle für die Praxis

WISSENSCHAFTLICHE BUCHGESELLSCHAFT
DARMSTADT

INHALT

Vorwort	XIII
1. Bestandsaufnahme: Ein Überblick	1
1.1 Historische Hintergründe	1
1.2 Schritte zur Verankerung der Umwelterziehung	2
1.2.1 Konferenzen und administrative Vorgaben	2
1.2.2 Zur Institutionalisierung der Umwelterziehung	5
1.3 Didaktische Ansätze zur Umwelterziehung	17
1.4 Forschung und Evaluation.	21
2. Kritik: Defizit-Hypothesen und Analyse-Instrument	25
2.1 Fragen an die Umwelterziehung.	25
2.2 Die Defizit-Hypothesen.	27
2.3 Exkurs: Anleitung zu einer inhaltsanalytischen Bestandsaufnahme	31
2.3.1 Zum historischen Hintergrund von Inhaltsanalysen	32
2.3.2 Der Komponenten-Rahmen.	33
2.3.3 Zur Auswahl des Untersuchungsmaterials.	35
3. Fundierungen: Umweltpädagogische Rahmenkategorien	38
3.1 Aspekt „Natur“.	38
3.1.1 Was ist Natur?.	39
3.1.2 Besondere Einzelaspekte.	44
3.1.3 Fragen an die Umwelterziehung	45
3.2 Aspekt „Gesellschaft“.	48
3.2.1 Das Konzept „Risikogesellschaft“.	48
3.2.2 Das Konzept „Erlebnisgesellschaft“.	55
3.2.3 Das Konzept „Mehrwertgesellschaft“.	59
3.2.4 Zwischenbilanz: Fragen an die Umweltpädagogik	63
3.3 Aspekt „Institution“.	65
3.3.1 Veränderte Kontextbedingungen.	65
3.3.2 „Kulturelle Modernisierung“ in den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen.	69
3.3.3 Fragen an die Umwelterziehung.	76

X	Inhalt	
3.4	Aspekt „Subjekt“ . . . . .	.78
3.4.1	Der psychologische Ansatz: „Identität“ und „Selbst“	79
3.4.2	Der Habitus-Ansatz . . . . .	.86
3.4.3	Die Theorie hierarchischer Lernordnungen	92
4.	Orientierungen: Dimensionen einer „ökologischen Zivilisierung“	96
4.1	Zur Diskrepanz von „Umwelt-Bewußtsein“ und „Umwelt-Verhalten“	97
4.2	Dimensionen „ökologischer Zivilisierung“	102
4.2.1	Die Dimension „Mensch - Natur“ . . . . .	.104
4.2.1.1	„Ursprüngliche“ Beziehungen . . . . .	.104
4.2.1.2	„Stoffwechsel“-Beziehungen im Mensch-Natur-Verhältnis . . . . .	.109
4.2.1.3	Erreichte „Selbstreflexionen“ . . . . .	.112
4.2.1.4	Kindheit und Entwicklung: Stadientheorien und Hypothesen . . . . .	.114
4.2.2	Die Dimension „Lebenswelt - Natur“ . . . . .	.121
4.2.2.1	Macht der Bedürfnisse - Bedürfnisse der Macht	123
4.2.2.2	Zum Stoffwechsel „Lebenswelt - Natur“ . . . . .	.127
4.2.2.3	Reflexionen zum „Leben-mit-Fähigkeiten“	131
4.2.3	Die Dimension „System - Natur“ . . . . .	.133
4.2.3.1	Die Hierarchie der „Evolutionen“ . . . . .	.134
4.2.3.2	Das Programm der „Ökologischen Modernisierung“	138
4.2.3.3	Reflexionen über Chancen und Grenzen von Umwelthandeln und Umwelterziehung . . . . .	.145
5.	Modelle zur Konzeptentwicklung . . . . .	.154
5.1	Das „Tätigkeits-Modell“ - Ein Ansatz zur Erschließung ökologischer Themen und Krisenfelder	154
5.1.1	„Tätigkeit“ als Gestaltung von Gegenständen im Natur-Kultur-Verhältnis . . . . .	.156
5.1.2	Das erweiterte Grundmodell . . . . .	.157
5.1.2.1	Ebenen des gegenständlichen Kontextes (Gegenstandsebene) . . . . .	.158
5.1.2.2	Ebenen der psychischen Orientierung (Subjekt-Ebene)	161
5.1.3	Implikationen des Modells . . . . .	.162
5.2	Ökologisch-soziale Praxis begründen . . . . .	.168
5.2.1	Ausgangspunkte . . . . .	.169
5.2.2	Problemfelder . . . . .	.170
5.2.2.1	Probleme in den sozialen Lebenswelten . . . . .	.170

5.2.2.2	Bedrohungen für das (Über-)Leben	171
5.2.3	Elemente eines ökologischen Bildungsbegriffs	172
5.2.4	Zusammenfassung: „Regulative Ideen“ als praktische Orientierungshilfe.	179
6.	Ein praktischer Versuch: Das „Marburger Modell“	182
6.1	Eckpfeiler eines umweltpädagogischen Konzepts in Schule, Lehrerfort- und Lehrerausbildung	182
6.2	Die Keimzelle: Ökologisch-soziales Lernen im „Lernorte-Netz“.	184
6.2.1	Bausteine des Lernorte-Netztes.	185
6.2.2	Das „Lernorte-Konzept“ als Motor für Reformen	190
6.2.3	Momentaufnahmen zur Praxis im „Lernorte-Netz“	191
6.3	Didaktisch-methodische Orientierungen - Anleitungen zur Gestaltung von „Werkstatt-Ideen“.	198
6.3.1	Zu den Leitzielen „ökologischer Zivilisierung“	199
6.3.2	Ein Orientierungsraster.	201
6.3.3	Ein Beispiel: Der „Traum vom guten Leben“	203
6.3.3.1	Die methodischen Schritte.	203
6.3.3.2	Zur Gestaltung der „Werkstatt-Idee“.	204
6.4	Kritische Reflexionen: Probleme und Fragen	210
7.	Schluß: Konsequenzen und Perspektiven.	216
7.1	Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen	217
7.2	Aufbau von institutionellen Infrastrukturen und positive Ansätze von Projektinitiativen.	218
7.2.1	Hochschule und Lehrerausbildung	219
7.2.2	Schule und Lehrerfortbildung.	221
7.2.3	Umweltzentren und außerschulische Projekte	223
7.2.4	Bildungsverwaltung und Projektförderung	223
7.2.5	Positive Projektinitiativen.	224
7.2.6	Forschung und Theoriebildung	226
	Literatur.	229
	Anhang: Leitfaden zu den „Dimensionen ökologischer Zivilisierung“.	243
	Register.	245